



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Graz, am 19. September 2019

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Wiedereinrichtung einer Bahnhofsmiession als zusätzliches Hilfsangebot

In den letzten Jahren haben wir als KPÖ bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass sich die Schließung der Bahnhofsmiession am Grazer Hauptbahnhof in den 90er Jahren als schwerer Fehler erwiesen hat. So ist aktuell wieder vielfach zu hören, dass das Sicherheitsgefühl der Menschen und die Atmosphäre am Grazer Hauptbahnhof verbessert werden sollen. Aber aus unserer Sicht können Probleme vor Ort nicht durch Verbote gelöst werden, sondern es zeigt sich verstärkt, dass der Bedarf nach einer kostenlosen sozialen Anlaufstelle für viele Menschen, die z.B. obdachlos sind oder auch ein Suchtverhalten aufweisen, sehr groß ist.

Um das Sicherheitsgefühl und die Atmosphäre am Bahnhof zu verbessern, kommt man nicht umhin, die besondere soziale Verantwortung für die schwächsten Menschen unserer Gesellschaft wahrzunehmen. Eine Bahnhofsmiession wäre ein niederschwelliges Hilfsangebot für Menschen mit unterschiedlichen Problemlagen, für dessen Nutzung keine bestimmten persönlichen Voraussetzungen gegeben sein müssen. Egal, woher jemand kommt, es gilt z.B., für Wohnungslose und Obdachlose Übernachtungs- oder Unterbringungsmöglichkeiten sicherzustellen, Menschen, die mittellos sind, an die zuständigen Ämter der Stadt Graz zu verweisen oder Personen mit Suchtverhalten entsprechende Hilfestellungen zu bieten. Manchmal ist vielleicht auch nur eine kleine Hilfe in Form einer kompetenten Ansprechperson eine wichtige Unterstützung. Darüber hinaus muss eine Bahnhofsmiession einen kostenlosen Ruheraum bzw. auch Toilettenanlagen gewährleisten. Als ein möglicher Ort für so eine Einrichtung bietet sich die Bahnhofspassage an.

Wichtig ist es, vor allem auch als Menschenrechtsstadt Graz, in verschiedenen Bereichen soziale Verantwortung zu übernehmen, um den Menschen in unserer Gesellschaft, die ausgegrenzt sind, entsprechende Unterstützung zu bieten.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die für Sicherheit und Soziales zuständigen Stadtsenatsmitglieder, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Sozialstadtrat Kurt Hohensinner, werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen zu prüfen, ob das im Motivenbericht beschriebene Angebot, das seinerzeit von der Bahnhofsmision abgedeckt wurde, in einer ähnlichen Einrichtung in irgendeiner Form wieder installiert werden kann. Dabei soll auch die Kooperation mit GEMEINSAM.SICHER in Graz angestrebt werden, um die Möglichkeiten im Rahmen von Community Policing auszuloten.